

Alexa, Tinder & Co.:
Innovationsregulierung und Regulierungsinnovation in der Plattformökonomie
Seminar im Sommersemester 2019

Plattformen sind das Herzstück digitaler Ökonomie. Unser Seminar hat aktuelle, innovative Geschäftsmodelle dieses Sektors zum Gegenstand. Jedes Geschäftsmodell kann aus der Perspektive des öffentlichen und/oder des Zivilrechts untersucht werden. Eine rechtsvergleichende oder eine intradisziplinäre Herangehensweise ist jeweils möglich, aber nicht zwingend. Im Mittelpunkt der Analysen steht die Frage nach der sachgerechten Regulierung von Innovationen, aber auch nach innovativen Regulierungsinstrumenten.

Eingeladen zur Seminarteilnahme sind interessierte Studierende der Rechtswissenschaften (Dipl.-Jur.), des Wirtschaftsrechts (LL.B.) und der Nachbardisziplinen. Studierende können sich auch gemeinsam als Zweier-Team für ein Thema bewerben. In diesem Fall darf das Geschäftsmodell gemeinsam erforscht und beschrieben werden und ist nur die zivil- und öffentlich-rechtliche Würdigung des Geschäftsmodells aufzuteilen.

Als Themen kommen in Betracht:

1. Airbnb, Wimdu & Co.: Wohnraumüberlassung an Touristen
 - a) Zivilrecht (z.B. Haftung des Plattformbetreibers; Lücken im Verbraucherschutzrecht; Vorgaben des Mietrechts; Anwendbarkeit des Maklerrechts)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Regulierungsinnovation des öffentlich-rechtlichen Vertrags zwischen Kommune und Plattform; Preisgabe der Gastgeberidentität durch die Plattform; Überwachungslücken im Gewerbe- und Zweckentfremdungsverbot; Verfassungsfragen der Zweckentfremdungsverbote)
2. Eatwith, Unser-Dinner.de & Co.: Social Dining als Gastronomie der Zukunft?
 - a) Zivilrecht (z.B. Vertrags- und Verbraucherrecht, Haftung des Plattformbetreibers)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. gewerberechtliche und/oder gaststättenrechtliche Vorgaben)
3. Uber, ioki & Co.: Ride- und Carsharing im 21. Jahrhundert
 - a) Zivilrecht (z.B. Haftung des Plattformbetreibers; Verbraucherschutz; Dynamic Pricing)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Uber-Geschäftsmodell als Verkehrsdienstleistung im Sinn des Unionsrechts; Vermittlertätigkeit und Personenbeförderung vor dem Hintergrund des PBefG; Carsharing-Gesetz und kommunale Umsetzung; gewerberechtliche Voraussetzungen des Angebots eigener Fahrdienstleistungen; Datenschutz bei Echtzeitdaten, Bewegungsprofilen, Kommunikation)
4. Parkplace, Ampido & Co.: Parksharing in der Smart City
 - a) Zivilrecht (z.B. AGB-Recht, Verbraucherschutz, Mietrecht)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Gewerberecht, Kommunalrecht, Straßen- und Wegerecht, öffentliches Sachenrecht)
5. PayPal, Apple Pay & Co.: E-Geld und M-Payment als innovative Bezahlverfahren
 - a) Zivilrecht (z.B. Zahlungsdienstevertragsrecht; Informationspflichten; Haftung und Regress)
 - b) Öffentliches Recht (Vorgaben des Kreditwesengesetzes; Vorgaben des Zahlungsdienstenaufsichtsgesetzes; Vorgaben des Datenschutzes)
6. Betreut.de, Yoopies & Co.: Kinderbetreuung 2.0 – Babysitter aus dem Internet
 - a) Zivilrecht (z.B. AGB-Recht, Verbraucherschutz, Vorgaben des JArbSchG)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Anforderungen des Kinder- und Jugendhilferechts, Erlaubnisvorbehalt für Kindertagespflege)

7. Robin, auxmoney & Co.: Robo-Advisors als Anlageberater
 - a) Zivilrecht (z.B. Verbraucherkreditrecht, Informationspflichten, Haftung des Plattformbetreibers)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Vorgaben des Finanzdienstleistungsrechts; Vorgaben des Gewerberechts; Kommissionsvorschlag einer EU-Crowdfunding-Verordnung)
8. Parship, Tinder & Co.: Online-Partnervermittlung in der Praxis
 - a) Zivilrecht (z.B. AGB-Recht und Verbraucherschutz, Kündigungs- und Verlängerungsklauseln, Informationspflichten, Widerrufsrechte)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. ordnungsrechtliche und datenschutzrechtliche Fragen der Bestandsdatenauskunft oder der Rasterfahndung; Vorgaben als überwachungsbedürftiges Gewerbe; Bedeutung des Grundrechts auf Ehe und Familie; Auswirkungen des NetzDG)
9. Alexa, Google Home & Co.: Sprachassistenten als Chance und als Risiko
 - a) Zivilrecht (z.B. Verbraucherschutz, Informationsschutz von Minderjährigen)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Instrument der Online-Durchsuchung; Prüfstein für Unterscheidung von Rundfunk und Individualkommunikation; Herausforderung für Datenschutz)
10. Flightright, geblitzt.de & Co.: Legal Techs als Instrumente der automatisierten Durchsetzung von Verbraucherrechten
 - a) Zivilrecht (z.B. aktuelle Defizite der Verbraucherrechtsdurchsetzung, Zulässigkeit von Abtretungsverboten)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Vorgaben des anwaltlichen Berufsrechts; Auswirkung auf das Bußgeldverfahren; effektiver Rechtsschutz durch private Unternehmen?; gesetzliche Regelung? Vgl. auch BR-Drs. 571/18 v. 14.12.2018)
11. Smart Meter, Smart Grids & Co.: intelligente Stromzähler als Instrumente der Energiewende?
 - a) Zivilrecht (z.B. Vertragsbeziehung zwischen Verbraucher und Messstellenbetreiber; Haftung bei fehlerhafter Messung und Betriebsausfall; Vorgaben des Mietrechts)
 - b) Öffentliches Recht (z.B. Messstellenbetriebsgesetz und EnWG; Datenschutz und Datensicherheit; Vorsorgungssperre und Fernzugriff)

Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist begrenzt. Das Seminar findet voraussichtlich vom **27. bis 29. Mai 2019** im Landhaus Rothenberge (https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Rothenberge) statt. Eine Woche vor Seminarbeginn ist ein Thesenpapier zu übermitteln (ls-hartmann@uos.de). Die Seminararbeit ist spätestens am **12. Juni 2019** in vierfacher Ausfertigung (Institut für Kommunalrecht und Verwaltungswissenschaften) sowie elektronisch (ls-hartmann@uos.de) einzureichen. Für Unterbringung, Anreise und Verpflegung fallen Kosten an, welche die Studierenden selbst tragen müssen. Falls Sie sich dazu nicht in der Lage sehen, sprechen Sie uns bitte an!

Die Vergabe der Themen erfolgt auf einer Seminarvorbesprechung am **6. Februar 2019** um 11:00 Uhr (s.t.) in der Otto-Bachof-Bibliothek des Instituts für Kommunalrecht und Verwaltungswissenschaften, Raum 27/203 (über das Gebäude der Bereichsbibliothek Heger-Tor-Wall 14 erreichbar). Bitte melden Sie sich dazu bis zum **31. Januar 2019** verbindlich an (ls-hartmann@uos.de) und teilen dabei Ihr Studienfach (Haupt- und ggf. Nebenfach), Ihr Fachsemester (gerechnet für das Semester, in dem das Seminar stattfinden wird) und, falls Sie besondere Themenwünsche haben, Ihren Erst-, Zweit- und Drittwunsch mit, ggf. um die Angabe ergänzt, mit wem Sie das Thema gemeinsam bearbeiten möchten. Bitte geben Sie schließlich Ihre Noten im öffentlichen Recht, im Zivilrecht und in den Grundlagenfächern an.

Wer die beste Seminararbeit verfasst, erhält den **Best Paper Award**. Mehr zu der Auszeichnung mit Urkunde und Buchpreis unter www.hartmann.jura.uni-osnabrueck.de/lehre. Mehr zur Profillinie „Digitale Gesellschaft – Innovation – Regulierung“ unter www.dg.uni-osnabrueck.de.